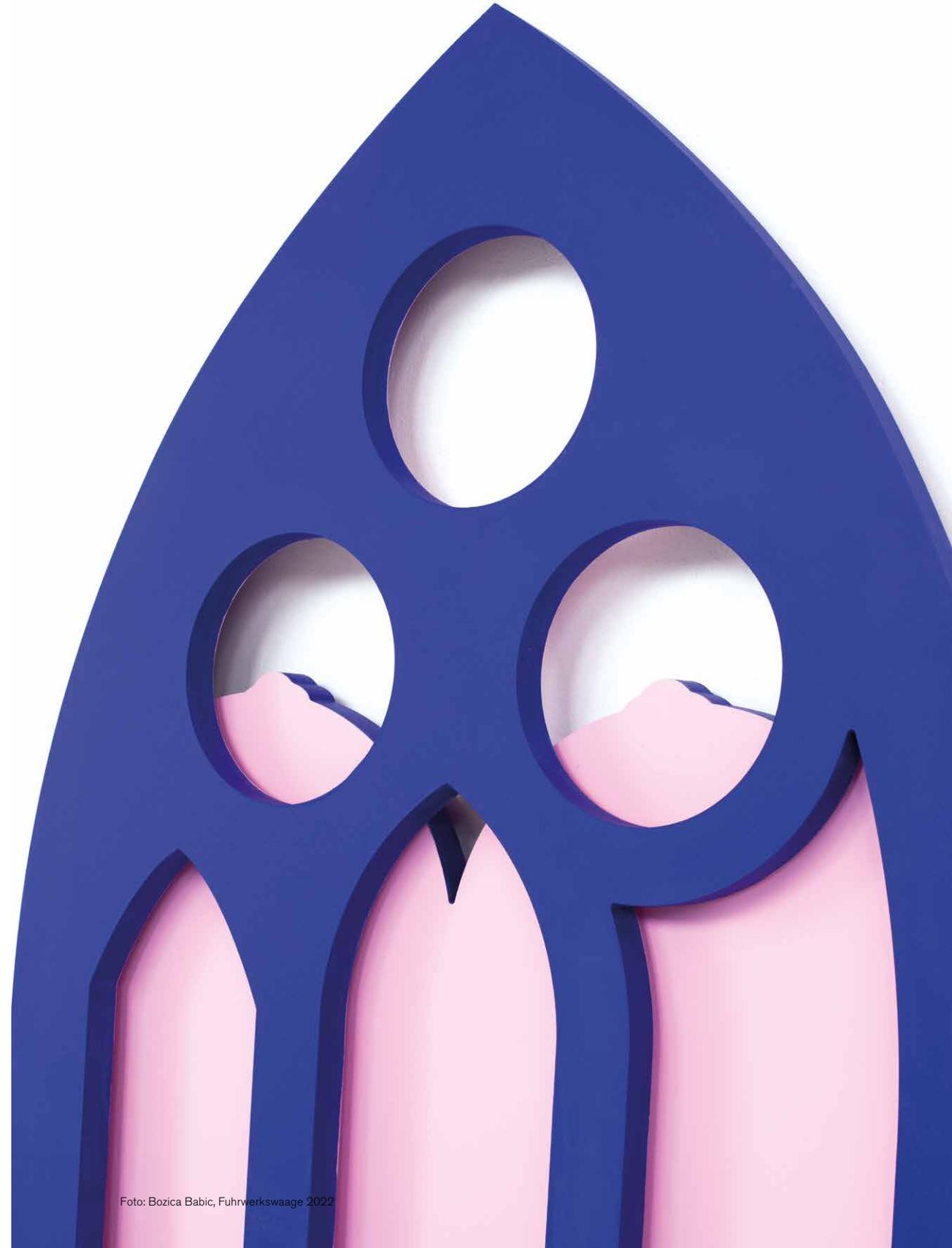


Denise Werth | 2023



*»Die Assoziation ist eine ganz exakte Tätigkeit, die wir nicht beherrschen.«
Alexander Kluge*

Denise Werth kreiert Plastiken und Installationen, die als Objektbehauptungen verschiedenartige Assoziationen hervorrufen. Ähnlich wie das gestaltpsychologische Kippbild von Hase und Ente, das je nach Aspekt eines der beiden Tiere zeigt, werden in ihren Arbeiten voneinander abweichende Motive und gegenständliche Einordnungen erfahrbar. So kann beispielsweise die Auftriebshilfe „buoyancy aid“ sowohl als Kirchenfenster als auch als Schwimmbrett gesehen werden. Das formale Wechselspiel auf der Ebene der Gestalt steht dabei in einem Spannungsfeld mit der inhaltlichen Bedeutung. So generiert die Künstlerin nicht nur autarke Behauptungen sondern unterwandert zugleich eine schnelle Kategorisierung der Objekte. Hierdurch wird der eigene und fremde Blick in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Die wahrnehmbaren Mehrdeutigkeiten legen eine Neuinterpretation eingeschliffener Motive nahe.





Ausstellungsansichten
"Where are you tonight?"
Kunstverein Recklinghausen
13. Mai – 18. Juni 2023
Fotos: Jana Buch

Composition Wall, 2023 Acrylfarbe auf
Wand, ca. 350 x 500cm
Helmet, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Ringmutter,
Seil, 240 x 180 x 120cm

„Underboob I“, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
27 x 165 x 38cm

„Underboob II“, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
30 x 170 x 35cm

Guilty Pleasure, 2023
MDF, Kunststoff, Seil, 2 Stk. 11,6 Zoll
IPS-LCD-Bildschirm, 40 x 30 x 11cm





„Underboob I“, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
27 x 165 x 38cm

Guilty Pleasure, 2023
MDF, Kunststoff, Seil, 2 Stk. 11,6 Zoll
IPS-LCD-Bildschirm, 40 x 30 x 11cm

Helmet, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Ringmutter,
Seil, 240 x 180 x 120cm

Composition Wall, 2023 Acrylfarbe auf
Wand, ca. 350 x 500cm







Underfoot I, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
27 x 165 x 38cm

Giddy Pleasure, 2023
MDI, Kunststoff, Seil, 2 Stk., 11,6 Zoll
IPS-LCD-Bildschirm, 40 x 80 x 11cm



Buoyancy Aid II, 2023
Styrodur, Spachtelmasse, LCD Display,
Lackfarbe, 120 x 47 x 8cm

Composition Shadow, 2023
Styrodur, Spachtelmasse, Lackfarbe,
variable Größe, ca. 225 x 330 cm

Composition Carpet, 2023
PVC-Plane, Gurtband, Karabinerhaken,
0,5 x 400 x 300cm

Gigantic Days (Where are you tonight?) I, 2023
MDF, Lackfarbe, Seil 120x60x1,9cm

Gigantic Days (Where are you tonight?) II, 2023
MDF, Lackfarbe, Seil, 185x92x2,8cm

Where are you tonight, 2023
Styrodur, Spachtelmasse, Acrystal,
Lackfarbe, 91 x 205 x 4cm

Composition Carpet, 2023
PVC-Plane, Gurtband, Karabinerhaken,
0,5 x 400 x 300cm





Helmet, 2023
Styropor, Spachtelmasse, Ringmutter,
Seil, 240 x 180 x 120cm

Composition Wall, 2023
Acrylfarbe auf Wand, ca. 350 x 500cm

"Mit diesen ambigen Assoziationsketten arbeitet Denise Werth nicht nur in ihrem Ausstellungstitel, sondern in ihrer gesamten künstlerischen Praxis. Alle ihre Werke beinhalten Kippmomente: Beim ersten Betrachten meint man sie direkt einordnen zu können, da die Künstlerin uns mit bekannten Bildern, Objekten des Alltags oder Codes konfrontiert. Doch auf den zweiten Blick ergibt sich schnell, dass ihre Arbeiten vieldeutig sind und eine nähere Betrachtung verlangen. Damit könnte man sie mit klassischen Vexierbildern vergleichen, in denen wir unterschiedliche Dinge in ein und demselben Motiv sehen. Doch während Bilder einer frontalen Betrachtung bedürfen, definieren Skulpturen stets ihre Beziehung zur Umgebung und konfrontieren Betrachtende mit ihrer eigenen physischen Präsenz. Der Kunsthistoriker Gundolf Winter betont, dass Skulpturen nur durch aktive Betrachtung erschlossen werden können. Dadurch entwickle sich ein Wechselverhältnis, das sowohl die materielle Faktizität des Objekts als auch die flüchtige, momentane Wahrnehmung berücksichtige.⁰¹ Auch Denise Werths Skulpturen laden Betrachtende ein, physisch entdeckt zu werden, sich ihnen aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern, um dann wieder buchstäblich Distanz zu erlangen, die verschiedenen Assoziationen zu sortieren und auf sich wirken zu lassen."



Ausstellungsansichten
Akademie-Galerie, Die Neue Sammlung
20. April – 7. Mai 2023

Frauenstimme im Weltall (med.), 2023
Styropor, Kunststoff, Stahl, Lackfarbe,
165x90x90cm

Buoyancy aid I-VI, 2022
MDF, Paint, each 120 x 47 x 2,5 cm



Frauenstimme im Weltall (med.), 2023
Styropor, Kunststoff, Stahl, Lackfarbe,
165 x 90 x 90 cm



Entfremdung und Aneignung von Form, Welt und Körperlichkeiten: Denise Werth schafft Plastiken in denen Zeichen und Narrationen aufgegriffen und neu besetzt werden. Materialerzählungen, ästhetische Faszination und formale Erfindung aus verschiedenen Kontexten werden zusammengesetzt oder ad absurdum geführt und in einer autonomen Form mit individueller Assoziationskraft behauptet. So entstehen scheinbar gegenstandslose, räumliche Bilder, die sich zwischen Abstraktion und konkreter Form bewegen und dabei individuelle Assoziationen hervorrufen ... »

Ausstellungsansicht
Queen takes King, Setareh X
Anna Nero & Denise Werth
15. Oktober – 12. November 2022

Denise Werth, Wobbler, 2022
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
163 x 140 x 50 cm
Foto: Johannes Bendzulla, Setareh X





Denise Werth, Wobbler, 2022
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
163 x 140 x 50 cm

Anna Nero, Appendix, 2022,
Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm

Anna Nero, King of my Castle, 2022
Öl auf Leinwand, 180 x 130 cm

Denise Werth, Turm, 2022
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
40 x 38 x 14 cm

Foto: Johannes Bendzulla, Setareh X



Denise Werth,
Frauenstimmen im Weltall, 2019
Gips, Lackfarbe, Kunststoff, Metallstift
ca. 36 x 32 x 32 cm

Anna Nero, Underwater, 2022,
Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm
Foto: Johannes Bendzulla, Setareh X



Anna Nero, Ripened Fruit, 2022,
Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm

Denise Werth, Bauer, 2022
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
163 x 140 x 50 cm

Anna Nero, Sneaky Leaks, 2022
Öl auf Leinwand, 180 x 130 cm
Foto: Johannes Bendzulla, Setareh X



Denise Werth, Empfänger, 2022
Styropor, Spachtelmasse, Lackfarbe,
56 x 20 x 38 cm

Anna Nero, Appendix, 2022,
Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm

Denise Werth,
Frauenstimmen im Weltall, 2019
Gips, Lackfarbe, Kunststoff, Metallstift
ca. 36 x 32 x 32 cm
Foto: Johannes Bendzulla, Setareh X

» ... Von der Zeichnung kommend, steht die Idee vom Bild als Objekt im Fokus der Arbeit. Dabei werden Informationen zeichenhaft kondensiert und auf das Potential der räumlichen Realisierung überprüft. Es beginnt ein Prozess von Abstraktion und Reduktion bis Formen die gewünschte Präzision besitzen und in Neues, Offenes zu kippen beginnen. Sie erscheinen durch ihre formale Klarheit zugleich gegenständlich und zeichenhaft und bieten eine Projektionsfläche für teils widersprüchliche Narrationen. Verschiebungen zwischen Kategorien wie künstlich/natürlich, real/virtuell, männlich/weiblich, Material/Zeichenhaftigkeit erschweren die genaue Benennbarkeit und deuten auf eine Existenz im Zwischenraum.





Board 1-6, 2022
Mdf, Lackfarbe, je 232 x 80 x 3cm
Fotocredits: Bozica Babic,
Führwerkswaage 2022



new talents 2022, Fuhrwerkswaage, Köln

Linke Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr, Kunststoff,
80 x 60 x 120cm

Rechte Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr, Kunststoff,
80 x 60 x 120cm
Fotocredits: Bozica Babic



Linke Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr, Kunststoff,
80 x 60 x 120cm

Rechte Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr, Kunststoff,
80 x 60 x 120cm

Mit Rike Droescher (hinten)
Bye Bye, Above Us Only Sky, 2022,
Blitzement, Wellpappe, Armierungsgewebe,
Stickgarn, Stoff, ca. 390 x 300 x 10 cm

Ähnlich wie bei bekannten Kippfiguren, wie dem Vexierbild von Hase und Ente, sind verschiedene Aspektbilder nacheinander fokussierbar und machen verschiedenartige Bedeutungszuschreibungen für die Plastiken möglich. Damit entsteht eine mehrdimensionale Bildsprache. Während der Betrachtung kann sich an die verschiedenen Assoziationen dialogisch angenähert werden. Die Plastiken sind dabei Sediment antagonistischer Bedeutungen. Durch die spezielle Art der Formfindung besteht ein Bezug zu den symbolisch funktionierenden Objekten der surrealistischen Avantgarde. Die Lesarten knüpfen jedoch weniger an surrealistische Traumwelten oder magische Inhalte an, als vielmehr an die alltägliche, zeitgenössische Ästhetik und Medienwelt, deren dynamische Zuschreibungsmythen sich hier auf neuartige Weise überlagern.



Kescher, 2021
Mdf, Lackfarbe, Stahl,
Polyesterseil
125 x 230 x 230 cm

Granate, 2022
dreiteilig, XPS,
Spachtelmasse
Lackfarbe, 255 x 125 cm

Abschlussausstellung
Kunstakademie Düsseldorf,
Februar 2022
Fotos: Niklas Durynek

Tide, 2021
Gips, Acrylglas, Lackfarbe
60 x 50 x 45 cm

Handheld, 2022
Styropor, Mörtel, Lackfarbe
88 x 186 x 135 cm





Granate, 2022
dreiteilig, XPS, Spachtelmasse,
Lackfarbe, 255 x 125 cm,
215 x 120 cm und 255x125cm

Kescher, 2021
Mdf, Lackfarbe, Stahl,
geflochtenes Polyesterseil,
125 x 230 x 230 cm

Handheld, 2022
Styropor, Mörtel, Lackfarbe,
88 x 186 x 135 cm

Tide, 2021
Gips, Acrylglas, Lackfarbe,
60 x 50 x 45 cm

Break, 2021
zwei IPS-LCD-Bildschirme
mit Grafikanimation, Styropor,
MDF, Lackfarbe, Polyesterseil,
ca. 55 x 50 cm und 40 x 40 cm



Granate II, 2022
XPS, Spachtelmasse, Lackfarbe,
Metallhaken, 160 x 125 x 15 cm

Kescher, 2021
Mdf, Lackfarbe, Stahl, Polyesterseil,
125 x 230 x 230 cm





Handheld, 2022
Styropor, Mörtel, Lackfarbe,
88 x 186 x 135 cm

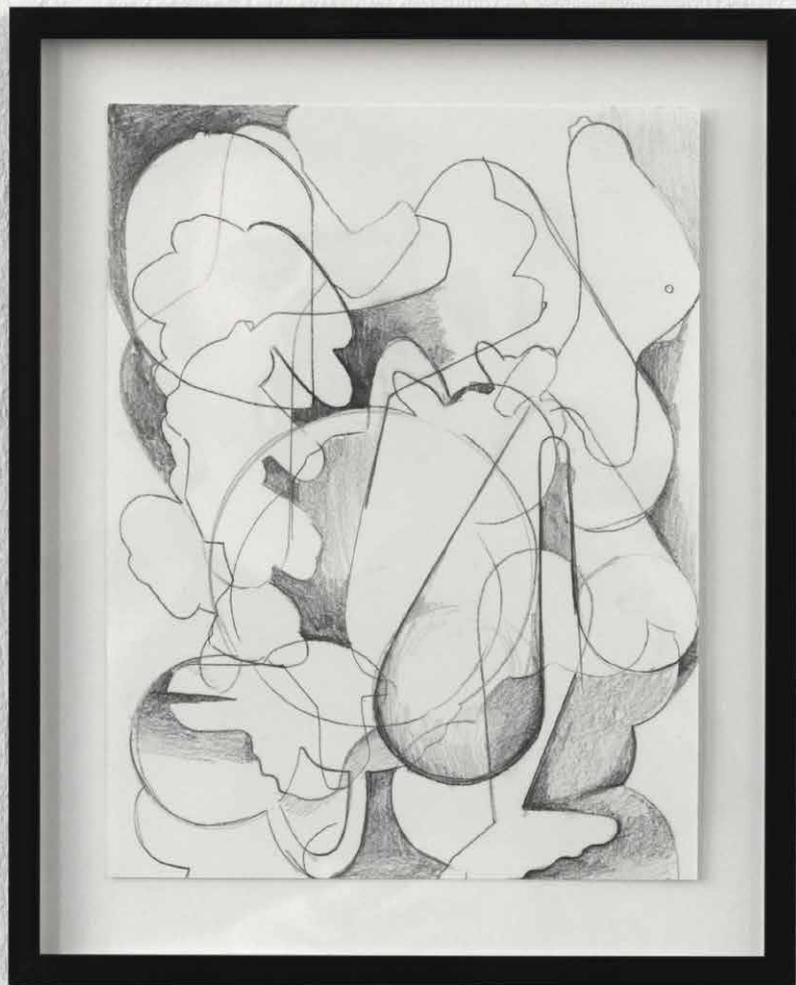
Tide, 2021
Gips, Acrylglas, Lackfarbe,
60 x 50 x 45 cm

Granate, 2022
dreiteilig, XPS, Spachtelmasse,
Lackfarbe 255 x 125 cm
215 x 120 cm und 255 x 125 cm

Handheld, 2022
Styropor, Mörtel, Lackfarbe,
88 x 186 x 135 cm

Frauenstimme im Weltall, 2019
Gips, Lackfarbe, Kunststoff, Metallstift
36 x 32 x 32 cm







»Es gibt zwei Gattungen von Träumen, die einer Art von Nischen-Träumerei angehören: Fieberträume und Träume von Bildhauer*innen. Fieberträume: das Verlorengehen von Größenverhältnissen, das Verlieren des Gleichgewichts im Universum, von einer Weltkugel fallen, die klein wird wie eine Murmel, zu klein für die eigenen Füße - ein luftleerer Raum. Immaterielle Menschenmengen im Krankenzimmer, Frauenstimmen im Weltall. Träume von Bildhauer*innen: Flächen, riesige Weiten, die sich ins Unendliche ausdehnen, und Formen, die sich darüber, darin zusammensetzen und wieder abstoßen. In dieser Fremde und gleichzeitig in einem permanenten Déjà-vu findet Denise Werths Arbeit statt, in unbekannt bis unheimlichen Formen und Farben, anziehend wie die Silhouette einer Person auf der Straße, die man* einmal gut kannte, oder ein Haus, in dem man* einmal wohnte, obwohl man* diese Formen bewusst noch nie gesehen hat und nicht benennen kann: sie folgen so rational wie natürlich einer Logik, die sich wehrt. (...)« www.denisewerth.de - Texte



Swell, 2022
XPS, Spachtelmasse,
Lackfarbe Polyesterseil,
114x188x40cm



links: Birne, 2019
MDF, Gips, Lackfarbe,
35 x 35 x 25 cm
Ausstellungsansicht
Hypógeion, 2019
Museum Folkwang

Santa Maria, 2019
Relief aus MDF, Gips, Lackfarbe
80 x 60 x 25 cm



Birne, 2019
MDF, Gips, Lackfarbe,
35 x 35 x 25 cm





Lookin' for freedom, 2019
MDF, Kunststoff, Gips, Lackfarbe
ca. 90 x 500 x 400 cm
Ausstellungsansicht
Museum Folkwang, 2019

„Zeichen gehören zu den ältesten Mitteln der Verständigung. (...) Mit dem Wort Zeichen benennen wir den Sachverhalt, daß etwas für etwas anderes steht. Damit ein Zeichen entstehen kann, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein: Das Zeichen muss sich auf etwas beziehen (...) und es muß eine bestimmte Form haben (...). Diese Form muß innerhalb einer Gruppe vereinbart sein (...), und schließlich muß das Zeichen bei dem Empfänger der Mitteilung eine bestimmte Wirkung haben, d.h. er versteht das Zeichen und reagiert entsprechend darauf.“⁰¹

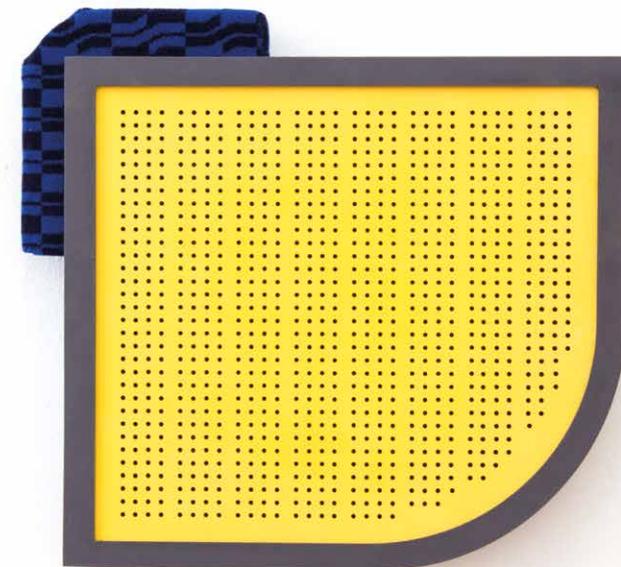
„Das Symbol ist ein Sinnbild, das Ornament nicht. Das Symbol hat eine genau definierte Form, das Ornament nicht. Im Symbol ist die Anzahl vorhandener Formen oder Sujets exakt bestimmt, im Ornament nicht. Das Symbol verfügt über eine ausgewählte Farbe, das Ornament nicht. In der Form eines Symbols erkennen oder anerkennen verschiedene Personen das gleiche. (...) Das Ornament übermittelt keine Vereinbarung, ist nicht Botschaft irgendeines Kultes.“⁰²

„Symbol und Ornament sind nicht immer eindeutig voneinander zu trennen, vor allem nicht in ihrem frühgeschichtlichen Stadium, als das Ornament sich wahrscheinlich aus dem Symbol entwickelte.“⁰³

01 Erhardt D. Stiebner, Dieter Urban: Zeichen+Signets. München, 1982, S. 8

02 Philipp Luidl, Helmut Huber: Ornamente.Ornaments.München, 1983, S. 7

03 Ebd., S. 8





Wearable, 2021
XPS, Gips, Lackfarbe, 300 x 135 x 4cm
Ausstellungsansicht KIT – Kunst im Tunnel
Der Bogen im Auge, 5. März – 12. Juni 2022



Wearable, 2021
XPS, Gips, Lackfarbe
300 x 135 x 4cm



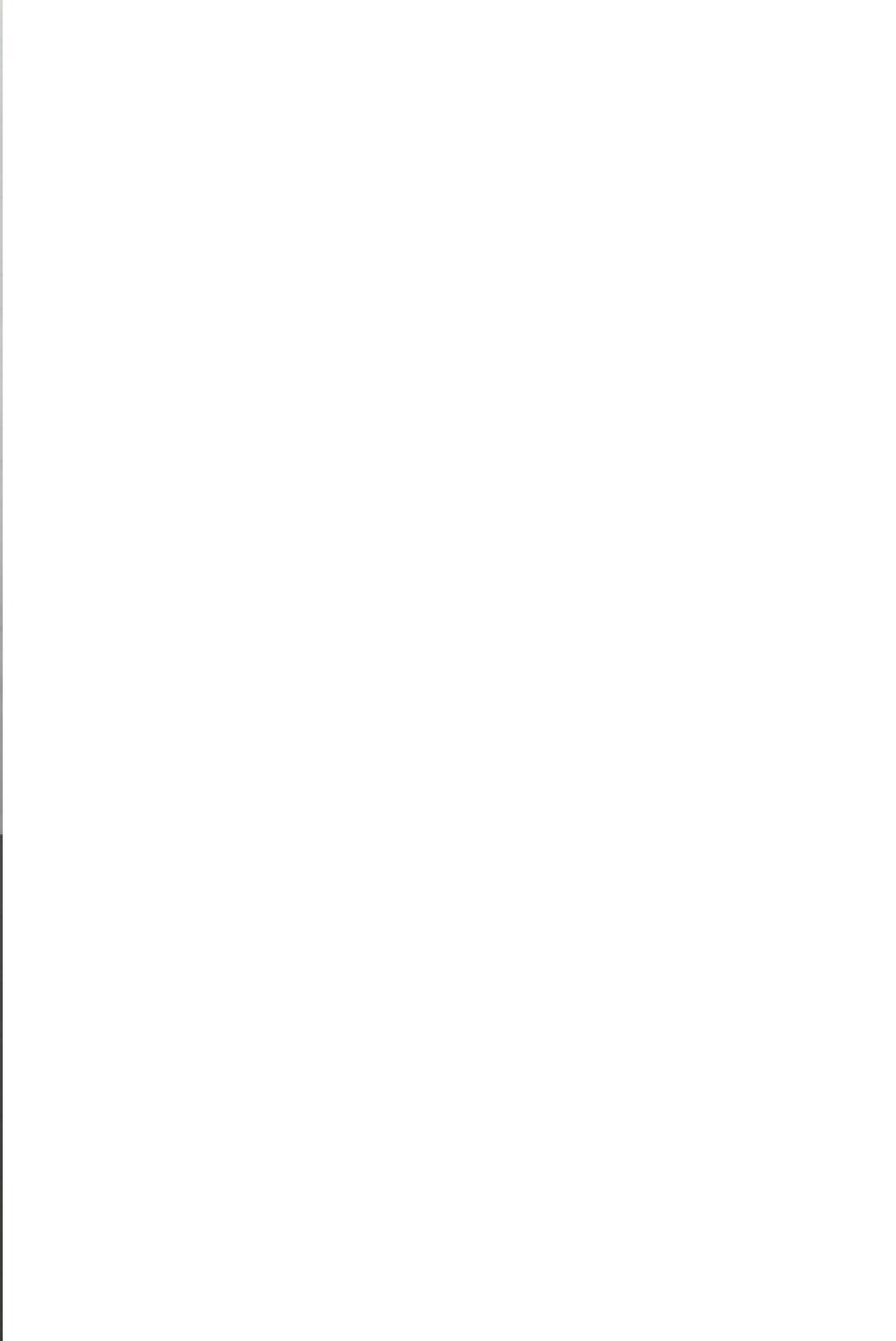
Spade, 2022
Direktdruck auf Holz
160 x 120 x 4cm



Ausstellungsansicht
"Keo your hair on"
7. November – 5. Dezember 2021
La Felce, Senefelderstraße 3, Köln
rechts: „Keep your hair on“, 2021
MDF, Holz, Lackfarbe,
300 x 300 x 5cm

Break, 2021
zwei IPS-LCD-Bildschirme
mit Film- und Grafikanimation,
Styropor, MDF, Lackfarbe,
20-fach geflochtenes Polyesterseil,
ca. 55 x 50 cm und 40 x 40 cm









Alle Wege führ'n zum Meer, 2018
Ausstellungsansicht
Kunstakademie Düsseldorf
Klasse Prof. Thomas Scheibitz

Quarre, 2021
MDF, Gips, Lackfarbe, 145 x 48 x 50cm
Ausstellungsansicht vom Rundgang der
Kunstakademie Düsseldorf 25. – 31. Oktober 2021





Quarre, 2021
MDF, Gips, Lackfarbe
145 x 48 x 50cm

Drei|San, 2018,
MDF geformter Kunststoff
160x55x30 cm, mit
Klasse Prof. Thomas Scheibitz



LOVE YOURSELF



Studien, 2019
Acrylfarbe und Bleistift auf Papier
und Transparentpapier, 30x24 cm, gerahmt
Installationsansicht: Museum Folkwang
Foto: Kai Werner Schmidt

Notes on an unconditional form, 2021

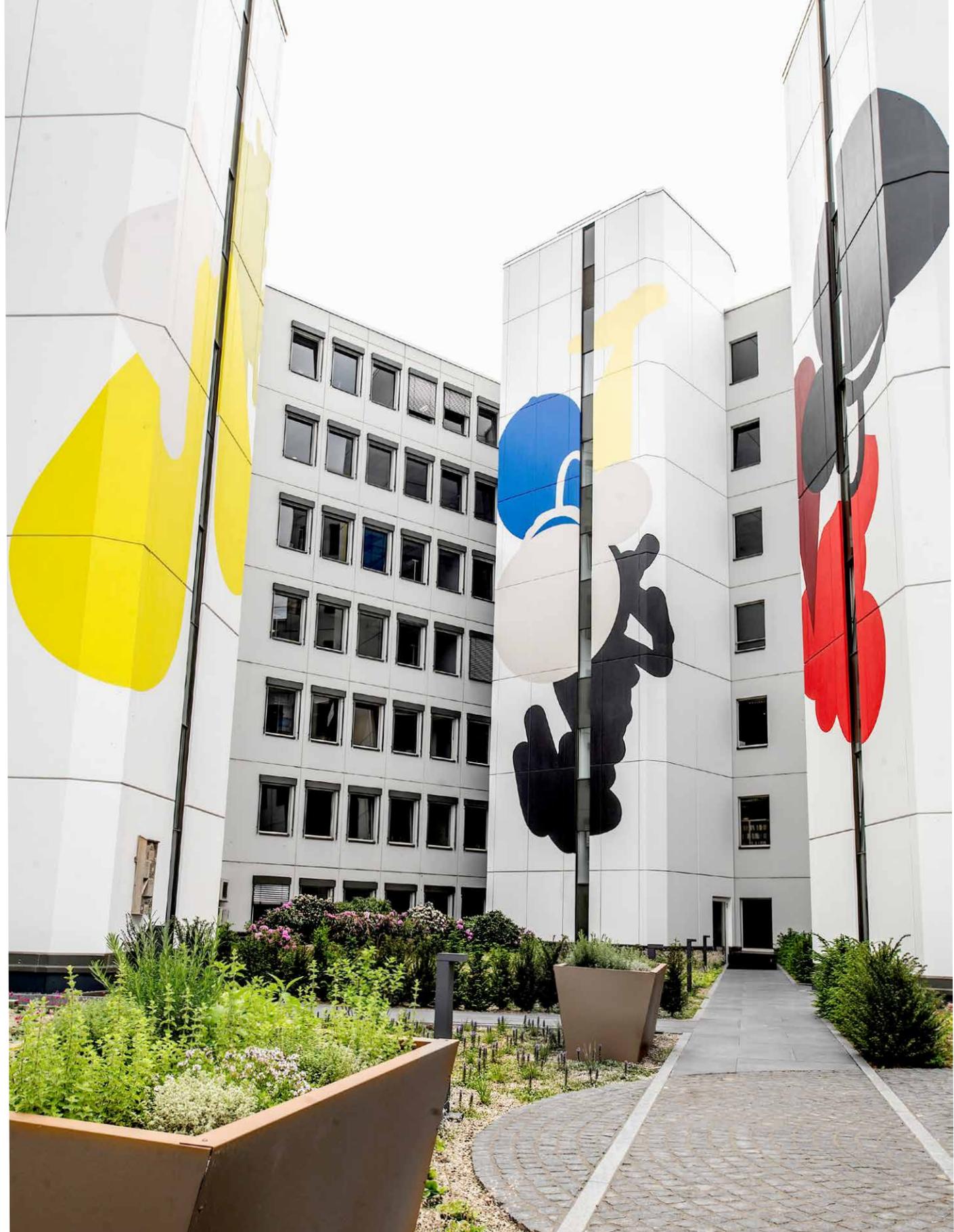
Lackfarbe auf Fassadenelementen,

260 x 771 cm, 2110 x 850 cm, 1200 x 800 cm

Wehrhahn Spitze, Objekt der ART INVEST Real Estate

Adlerstraße 72-74, Schirmerstraße 71 | 40211 Düsseldorf

Foto: Andreas Endermann, ArtInvest Real Estate





Notes on an unconditional form, 2021
Lackfarbe auf Fassadenelementen,
1260 x 771 cm, 2110 x 850 cm, 1200 x 800 cm
Wehrhahn Spitze, Objekt der ART INVEST Real Estate
Adlerstraße 72-74, Schirmerstraße 71 | 40211 Düsseldorf
Foto: Andreas Endermann, ArtInvest Real Estate